

# Schneller scannen mit OS/2

CHIP hat die Scanner auch unter dem IBM-Betriebssystem OS/2 Warp getestet. Das verblüffende Ergebnis: Es geht schneller!

**W**arp ist nicht Windows – der kleine Unterschied zeigt sich auch darin, wie die Scanner-Hersteller die beiden Systeme behandeln. So liefert jeder für Windows 3.x seinen Twain-kompatiblen Treiber mit der Hardware aus. Schon für Windows 95 sieht es da nicht mehr ganz so gut aus. Für Warp hat jedoch nur ein Hersteller (von zwölf) einen Treiber, und auch den nur in der Mailbox: Epson. Doch unter OS/2 liegen die Dinge eben etwas anders: Hier kommen die Treiber meist mit der Software.

Den Test führte das CHIP-Testlabor mit dem deutschen Bildbearbeitungsprogramm *Impos* in der Version 2.0 aus. *Impos* hat eine große Auswahl an Treibern vorrätig, die der Software-Hersteller überwiegend selbst entwickelt. Die Bibliothek wird laufend erweitert.

Der Treiber von *Impos* arbeitet direkt mit ASPI. Somit kann mit jedem SCSI-Adapter unter OS/2 gescannt werden, für den es einen ASPI-Treiber gibt. Das schließt die meisten mitgelieferten Minimal-Adapter aus, erlaubt andererseits den reibungslosen Betrieb mit einem „großen“ Adaptec – wie dem 2940 – oder mit Buslogic-Controllern.

An einem 2940-Controller wurden alle Scanner getestet. Sechs Geräte liefen auf Anhieb, die anderen mußten aus Treibermangel passen. Dabei ist seit geraumer Zeit durch die Developer API Extension (DAPIE) von IBM eine Umstellung von Windows-Anwendungen auf OS/2

nur noch eine Sache von Tagen – zumal es unter OS/2 auch Twain gibt.

Die Geräte, die unter OS/2 liefen, konnten mit rasanter Leistung brillieren: Sie waren bis zu dreimal so flott wie unter Windows. So benötigte etwa der HP 4c nur 101 Sekunden unter OS/2, unter Windows 356 Sekunden. Software-Hersteller Compart erklärt den enormen Vorsprung damit, daß der ASPI-Treiber von OS/2, der 32 Bit breit arbeitet, deutlich mehr Leistung bietet als sein Windows-95-Pendant.

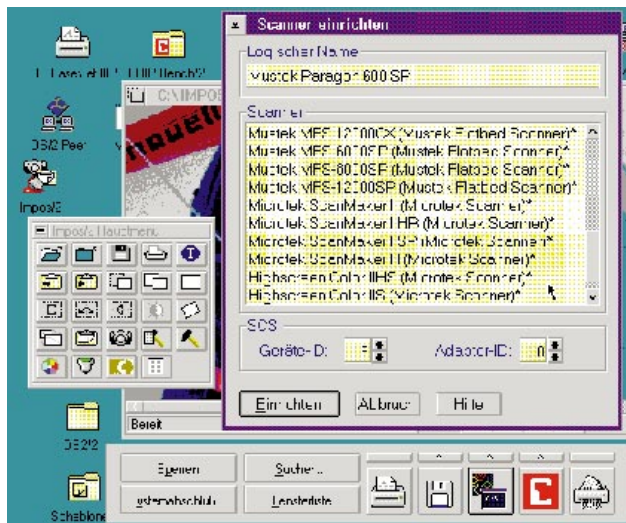
Problematisch ist hier ein altes DOS-Erbe: die Speichersegmentgröße von nur 64 Kilobyte. Eine Nachfrage bei Adaptec bestätigt dies: Wenn die Twain-Treiber beim Win-95-ASPI keine größeren Blöcke als 64 Kilobyte anfordern, dann bricht die Performance ein. Die Treiber, mit denen Windows-95-Benutzer arbeiten müssen, sind anscheinend veraltet und stam-

men aus der Windows-3.1-Zeit. Hier ist das moderne lineare Speichermodell von Warp von Vorteil.

Ihre OS/2-Tauglichkeit stellten unter Beweis: Agfa Studioscan II Si (Microtek-Treiber), Epson GT-5000, Escom Power Scanner 1200PC, HP Scanjet 4c, Microtek Scanmaker E6 und Pearl Paron 600C+. Der Mustek Paragon 800 SP lief nicht, obwohl ein Treiber vorhanden war. Nach Auskunft des Distributors ist der Fehler bekannt und ein verbesserter Treiber in Arbeit. Umax-Treiber sind angekündigt.

Oliver Kluge

**Kommunikativ:** Die deutsche Bildverarbeitung *Impos* diente als Plattform für den OS/2-Scanner-Test.



**Produkt:** Impos 2.0, ca. 300 Mark  
**Distributor:** Novastar Software & Consulting, Ulmer Straße 160A, 86156 Augsburg, Tel. 0821/44079-0, Fax 0821/44079-77  
**Compuserve:** IBM PSM Deutschland Forum